

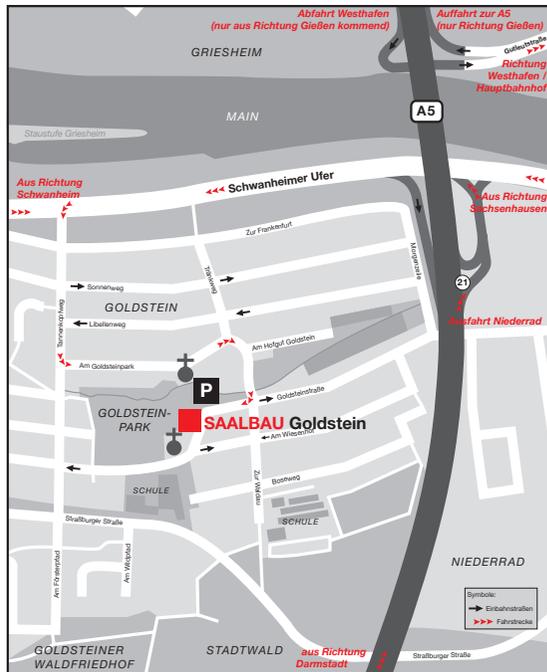
## Anmeldung

Die Teilnehmergebühr beträgt 15,- Euro.  
Bei den Fachgesprächen erhalten Sie die Tages-  
unterlagen und einen Mittagsimbiss.

Sie können sich bis zum 18.11.2019 ausschließlich  
online anmelden unter:  
[https://www.hage.de/veranstaltungen/  
fachgespraeche-22112019/](https://www.hage.de/veranstaltungen/fachgespraeche-22112019/)

## Veranstaltungsort

**Saalbau Goldstein**  
Goldsteinstraße 314  
60529 Frankfurt am Main



Quelle: [www.Saalbau-Goldstein.de](http://www.Saalbau-Goldstein.de)

**Parkmöglichkeiten** bieten die umliegenden Parkhäuser und  
-flächen.

**Hinweis:** Während der Veranstaltung werden Fotos erstellt,  
die zum Zweck einer Dokumentation und im Rahmen der  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

**Konzept und Gestaltung:** pict kommunikationsdesign, [www.pict.de](http://www.pict.de)  
**Titelfoto:** HAGE e.V.

## Kontakt

Die Veranstaltung findet in Kooperation der  
KGC Hessen und dem Bereich Gesund Altern der  
HAGE e. V. statt

Frau Rajni Kerber  
Tel +49(0)69 713 76 78 -24  
[rajni.kerber@hage.de](mailto:rajni.kerber@hage.de)

Frau Carolin Becklas  
Tel +49(0)69 713 76 78 -58  
[carolin.becklas@hage.de](mailto:carolin.becklas@hage.de)

## Organisation

Die Veranstaltung wird von der **Koordinierungsstelle  
Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hessen**  
organisiert.

Die Koordinierungsstelle ist Teil des bundesweiten  
Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancen-  
gleichheit und wird durch die Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag und  
mit Mitteln der Gesetzlichen Krankenversicherung  
(GKV-Bündnis für Gesundheit) sowie durch das  
Hessische Ministerium für Soziales und Integration  
(HMSI) gefördert.



Die KGC Hessen ist an die Hessische Arbeitsge-  
meinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAGE)  
angegliedert.

Weitere Infos und Kontaktdaten der KGC Hessen  
unter [www.hage.de](http://www.hage.de)

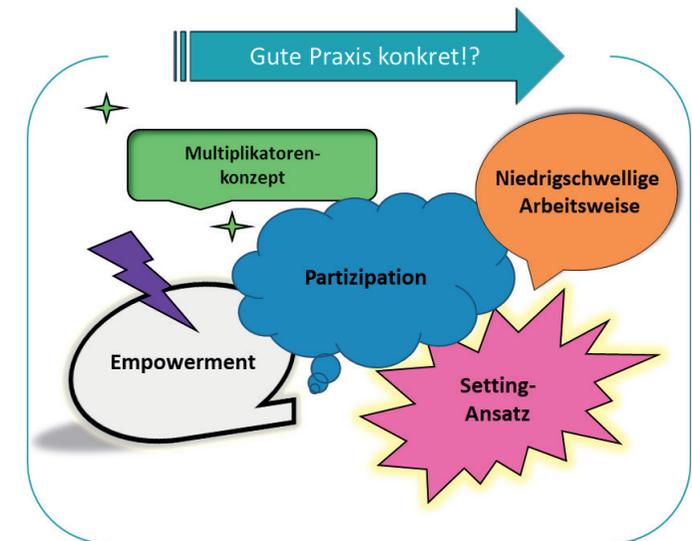


Die Veranstaltung wird mit Mitteln der BZgA gefördert.  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit



## Fachgespräche

Gute Praxis in der Gesundheits-  
förderung von älteren Menschen  
– wie geht das konkret?



Freitag, 22. November 2019  
Saalbau Goldstein, Frankfurt

Gefördert von:



Bei der Gestaltung von gesundheitsförderlichen Strukturen, der Fürsorge und der Unterstützung von älteren Menschen kommt den Akteurinnen und Akteuren vor Ort und ihren Maßnahmen eine besondere Bedeutung zu. Angebote mit hoher Qualität können dazu beitragen, die Selbstständigkeit und Teilhabe der älteren Menschen zu fördern, vorhandene Ressourcen zu entdecken und die gesundheitsförderlichen Potentiale zu wecken. Zudem sehen sich Projektverantwortliche immer häufiger mit der Forderung konfrontiert, die Qualität der Angebote und Maßnahmen nachzuweisen.

Die Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“ wurden im Rahmen des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit entwickelt und veranschaulichen anhand von guten Beispielen aus der Praxis, wie eine qualitätsgesicherte sozialogenbezogene Gesundheitsförderung gelingen kann. Für die Zielgruppe der älteren Menschen wurden aus den 12 bestehenden Good Practice-Kriterien fünf weiterentwickelt: Setting-Ansatz, Niedrigschwellige Arbeitsweise, Partizipation, Empowerment und Multiplikatoren-Konzept.

Im Rahmen der Fachgespräche werden diese fünf Kriterien zur Qualitätssicherung der Arbeit mit älteren Menschen vorgestellt, in Kleingruppen erörtert und im Anschluss anhand eines beispielhaften Projektes reflektiert und diskutiert.

Die Ziele der Fachgespräche sind, die Akteurinnen und Akteure, die mit der Zielgruppe der älteren Menschen arbeiten, im Bereich Struktur- und Projektentwicklung zu befähigen, ihre Vorhaben mit Hilfe der genannten Good Practice-Kriterien weiterzuentwickeln und bereits bestehende Angebote zu prüfen, anzupassen oder nachhaltig auszurichten.

Wir freuen uns auf einen regen, interdisziplinären Austausch mit Ihnen!

Tagesmoderation: Referentinnen der HAGE e. V.

- 12:00 Uhr** Ankommen und Mittagsimbiss
- 12:30 Uhr** **Einführung & Arbeitsphase: Vorstellung der Arbeitshilfe „Gute Praxis konkret“ - Gute Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung für ältere Menschen**  
**Maria-Theresia Nicolai**, Qualitätsentwicklung und Projektdatenbank bei Gesund & aktiv älter werden Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
- 14:00 Uhr** Kaffeepause & Austausch
- 14:20 Uhr** **Intensive Arbeitsphase an einem ausgewählten Good Practice-Kriterium Kleingruppenarbeit**
- 15:00 Uhr** **Umsetzung konkret – Auf Schatzsuche mit dem Projekt „Wegbegleiter & Interkulturelle Öffnung“ Ein Freiwilligen-Projekt zur Unterstützung von älteren Migranten und Migrantinnen in Frankfurt**  
**Gabriella Zanier**, Anlaufbüro Seniorengruppen, Caritasverband Frankfurt e.V.
- 16:40 Uhr** **Zusammenfassung und Ausblick**
- 16:45 Uhr** Ende

## Vorstellung der fünf weiterentwickelten Good Practice-Kriterien für die sozialogenbezogene Gesundheitsförderung von älteren Menschen

Der **Setting-Ansatz** nimmt die Lebenswelten der Menschen in den Blick, die so gestaltet sein sollten, dass diese einen positiven Effekt auf die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger haben können.

Die **Niedrigschwellige Arbeitsweise** beschäftigt sich mit der Verringerung von Hürden und der Vereinfachung der Zugangswege zu einem Angebot.

Durch **Partizipation** sollen Beteiligungsmöglichkeiten gestärkt und die Selbstwirksamkeit gefördert werden. Partizipation kann nur als Prozess verstanden werden, in dem die Zielgruppe zunehmend in entscheidende Entwicklungen einbezogen wird.

Die Folge einer gelungenen partizipatorischen Mitwirkung ist das **Empowerment**. Die Menschen sollen befähigt werden, ein selbstorganisiertes und selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Das **Multiplikatoren-Konzept** beschäftigt sich mit der Identifikation von Schlüsselpersonen. Es kann als Ansatz dienen, wie ein vertrauensvoller Zugang zu älteren Menschen möglich gemacht werden kann.

Seit 2004 unterstützen die zwölf Good Practice-Kriterien des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit die Qualitätsentwicklung in der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung. Ein wichtiges Ziel des Kooperationsverbundes ist damit die Entwicklung der Anbieterqualität im Bereich der Gesundheitsförderung mit Hilfe des Good Practice-Ansatzes. Die Broschüre „Kriterien für gute Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung“ mit allen Kriterien und Erläuterungstexten können Sie unter [www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de) als PDF-Datei herunterladen oder auch kostenlos bestellen. Weitere Informationen zur Arbeitshilfen „Gute Praxis konkret“ finden Sie unter: [www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/projektdatenbank/arbeitshilfen-gute-praxis-konkret/](http://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/projektdatenbank/arbeitshilfen-gute-praxis-konkret/)